

Wichtiger Terminhinweis: Jahreshauptversammlung des Trägervereins am Sonntag, 13. Mai 2012, 11 Uhr, KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch (Einladung im Anhang).

1. Gedenkveranstaltung am Tag der Befreiung von Auschwitz im Rathaus



Zum 7. Mal führte der Trägerverein am 27. Januar die Gedenkveranstaltung im Rathaus der Stadt Kaltenkirchen durch.

Die Bedeutung dieses Tages und die Veranstaltung des Trägervereins wurden durch die Grußworte der Bügervorsteherin, Frau Adomeit, und der Landrätin des Kreises Segeberg, Frau Hartwig, gewürdigt.

Die musikalische Umrahmung erfolgte in diesem Jahr durch den Chor der Gemeinschaftsschule Barmstedt. Schülerinnen der Klassen 7 – 10 hatten unter der Leitung von Frau Kleim-Wegner fünf Lieder einstudiert. Einige der Schülerinnen aus der 10. Klasse hatten vor Weihnachten mit ihrem Lehrer im Rahmen des Geschichtsunterrichts die Gedenkstätte besucht. Es war ihnen ein Bedürfnis, trotz der Zeugnisausgabe an diesem Tag die abendliche Feier mitzugestalten.

2. Kritische Auseinandersetzung mit der Entstehung des Gedenktages

Kritisch mit der Entstehung und der Art des Gedenkens zum 27. Januar setzte sich der Hamburger Historiker Dr. Harald Schmid in seinem Vortrag auseinander.

Die Einführung dieses offiziellen Gedenktages erfolgte 1996 durch den damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog, allerdings ohne eine vorausgehende öffentliche Diskussion.

Dadurch wurde die Möglichkeit versäumt, einen breiten gesellschaftlichen Diskurs über die Erinnerungskultur und, damit verbunden, über die Wurzeln des Nationalsozialismus zu führen. Das historisch ungenaue bzw. willkürliche Gedenken wurde verstärkt durch die Entscheidung der Regierung Kohl, diesen Tag nicht zu einem arbeitsfreien Gedenktag zu erklären. Dadurch ist dieser Tag nicht – wie z.B. der Karfreitag – als ein Feiertag geschützt, so dass Karnevalsumzüge oder

andere Veranstaltungen, die einem öffentlichen Gedenken entgegenstehen, gleichzeitig stattfinden können. Der offizielle Staatsakt findet meistens nicht direkt 27. Januar statt sondern - je nach Sitzungslage des Bundestages - an einem beliebigen anderen Tag.

Dennoch hat sich der 27. Januar mittlerweile als ein internationaler Gedenktag etabliert. Es bleibt die Frage, wie mit dem rituellen Gedenken an diesem und anderen Gedenktagen eine kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus erreicht werden kann? Welche ‚Erinnerungskultur‘ wird damit verfolgt? Dies verpflichtet auch uns zu einem Nachdenken darüber, wie jenseits der bisher durchgeführten Vortragsveranstaltungen eine andere Form des Gedenkens gefunden werden kann, die eine kritische Auseinandersetzung anzustoßen vermag.

3. Besuchergruppe FSJ

Anfang März besuchte eine Gruppe von jungen Menschen, die in der Diakonie Rendsburg ein Freiwilliges Soziales Jahr im Pflegebereich absolvieren, die Gedenkstätte Kaltenkirchen.

Sie beschäftigten sich im Rahmen ihres Projektes „Psychiatrie im Nationalsozialismus“ auch mit der beispielhaften Geschichte eines KZ ‚vor aller Augen‘.

Von dem Gespräch mit Herrn Dr. h.c. Gerhard Hoch zeigten sich die jungen Leute nachhaltig beeindruckt.

Die Leiterin, Frau Salzer, möchte auf Grund dieser positiven Resonanz auch im kommenden Jahr die Gedenkstätte mit einer neuen Gruppe besuchen.

4. Ehrenamtsmesse in Bad Bramstedt



Auf der diesjährigen Ehrenamtsmesse, die in der Sporthalle von Bad Bramstedt stattfand, war der Trägerverein wieder mit einem Stand vertreten.

Damit präsentiert sich die Gedenkstätte als ein selbstverständlicher Bestandteil des kulturellen Angebotes in der Region.

Die Aufsicht am Stand führten Uwe Czerwonka, Jürgen Wiese und unser Mitarbeiter Thomas Saretzki.

5. Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme



Am 16. März veranstaltete der Trägerverein gemeinsam mit Andreas Beran, Mitglied des Landtages, einen Tagesausflug nach Neuengamme.

Die Zahl der Anmeldungen war erfreulicherweise so hoch, dass ein großer Reisebus gemietet werden musste. Viele, die noch nie oder seit langen Jahren nicht mehr in Neuengamme gewesen waren, zeigten sich beeindruckt von der Größe und der Gestaltung des Geländes.

Die Geschichte des Lagers wurde uns durch zwei Historikerinnen kompetent vermittelt. Spannend ist die Nachkriegsgeschichte als ein Stück deutscher Erinnerungskultur: die Nachnutzung der Gebäude als Gefängnis lag lange Jahre im Widerstreit mit dem Kampf um ein würdiges Gedenken durch die Organisation der ehemaligen Häftlinge, die Amicale.

Zum Schluss hatten wir noch Gelegenheit, uns einzeln in verschiedene Schwerpunkte zu vertiefen. Die Geschichte der Außenlager ist in Neuengamme ausführlich dokumentiert: Auch das Radio, das Häftlinge im Außenlager Kaltenkirchen heimlich gebastelt hatten, ist hier ausgestellt.

Alle waren sich am Ende des Tages einig, dass angesichts der Fülle der Informationen die Zeit eigentlich nicht ausreichte und dass eine Wiederholung dieser Exkursion wünschenswert wäre.

6. Landesgedenkstättentagung 24. – 26. 02.2012 in Malente

Die 7. Landesgedenkstättentagung, die bereits seit 1999 durchgeführt werden, stand unter der Thematik „Modernes' Erinnern“.

Verschiedene Orte in Norddeutschland, die für sehr unterschiedliche Bereiche der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus stehen, wurden beispielhaft vorgestellt: Alt-Rehse (Mecklenburg-Vorpommern), Sandbostel (Niedersachsen) und das Cap Arcona Museum in Neustadt i.H.

Bei allen Gedenkstätten geht es um den Erhalt von Gebäuderesten, die öffentliche Zugänglichkeit und das pädagogische Angebot. Das wirft stets die Frage nach der Finanzierung auf. Diese Kernfrage stand auch im Vordergrund bei der abschließenden Podiumsdiskussion mit Politikern aller sechs im Landtag vertretenen Parteien über die Gedenkstättenkonzeption für Schleswig-Holstein, die von Dr. Harald Schmid im

Auftrag der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten erstellt worden ist.

Dabei wurde deutlich, dass in der entscheidenden Frage der Finanzierung von Gedenkstätten die Politiker einen zentralen Ort bevorzugen würden und eine dezentrale Förderung diverser kleinerer Gedenkstätten und -orte eher ablehnend („Gießkannenprinzip“) gegenüberstehen. Nach Lage der Dinge käme zur Zeit damit nur eine Förderung von Ladelund und evtl. der Westküstenregion mit Husum-Schwesing und der Neulandhalle in Frage.

Um einen dauerhaften Austausch mit den Akteuren der überwiegend ehrenamtlich betriebenen Gedenkstätten und Initiativen in ganz Schleswig-Holstein führen zu können, wurde von den Politikern, der Bürgerstiftung und anderen Bildungsträgern der dringende Wunsch nach einer autorisierten Vertretung der Gedenkstätten als Verhandlungspartner geäußert.

7. Gründung der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte



Die Landesgedenkstättentagung hat den letzten Anstoß gegeben, ein lange gehegtes Vorhaben in die Tat umzusetzen: Am 21. April

wurde in Kiel die „Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein (LAG SH)“ gegründet.

Sie versteht sich als eine Interessenvertretung aller KZ-Gedenkstätten und sonstiger historischer Erinnerungsorte, an denen die kritische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus geführt und eine historisch-politische Bildung im demokratischen Sinne verfolgt wird.

Es wurde ein Sprecherrat und mehrere Beisitzer gewählt. Die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen ist durch Uta Körby im Sprecherrat vertreten. Weitere Informationen können der im Anhang beigefügten Presseerklärung entnommen werden.

Vertreter und Vertreterinnen von weiteren historischen Orten sind aufgerufen, Mitglied in der LAG SH zu werden.

Institutionen und interessierte Einzelpersonen können als fördernde Mitglieder beitreten.

Satzung und Beitragsformulare können bei Uta Körby (E-Mail: uta.koerby@t-online.de) angefordert werden.

(Foto: Dr. Stephan Linck)

8. Lehrerpoolstunden für die pädagogische Arbeit in Kaltenkirchen angekündigt

Vielfach ist von Uta Körby im Stiftungsrat der Bürgerstiftung die Forderung vertreten worden, für die pädagogische Arbeit auf Gedenkstätten Lehrerpoolstunden auszuweisen, wie dies in Niedersachsen und anderen Bundesländern der Fall ist.

Auf eine Anfrage der Vorsitzenden des Bildungsausschusses des Landtages, Frau Herold, antwortete die Landesregierung jetzt wie folgt:

„Die Landesregierung kann aus dem Zeitbudget von Lehrkräften mit besonderen Aufgaben sechs Lehrerpoolstunden wöchentlich für die pädagogische Arbeit in Gedenkstätten zur Verfügung stellen. Hierbei ist insbesondere an einen Einsatz in der Gedenkstätte Kaltenkirchen gedacht.“

9. Mitgliederversammlung am 13. Mai 2012

Wie üblich findet die diesjährige Mitgliederversammlung des Trägervereins in zeitlicher Nähe zum 8. Mai, am darauffolgenden Sonntag um 11.00 Uhr statt.

Die Tagesordnung finden Sie im Anhang.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung werden Studenten aus dem Historischen Seminar von Prof. Pohl

von der Kieler Universität die Ergebnisse ihrer Examensarbeiten vorstellen. Sie befassen sich mit dem Schicksal sowjetischer Kriegsgefangener im Krankenrevierlager Heidkaten und dem Projekt eines Geschichtslernpfads über das ehemalige Militärgelände.

Auch Gäste sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

10. Arbeit mit Studenten am 8. Mai

Die Zusammenarbeit mit Studierenden der Christian-Albrechts-Universität in Kiel geht auch in diesem Semester weiter.

Am 8. Mai werden einige angehende Historiker aus dem Projektseminar unter Leitung von Dr. Harald Schmid und

Hauke Petersen sich vor Ort auf der Gedenkstätte über die Möglichkeiten informieren, Material zu recherchieren und daraus Themen für Projektarbeiten zu entwickeln.

11. Sonntagsaufsichten

Die Aufsichten an Sonntagen werden auf der Gedenkstätte ehrenamtlich geführt. Z. Zt. sind noch nicht alle Sonntage besetzt bzw. werden Vertretungen für Verhinderungsfälle gesucht.

Die Öffnungszeiten sind von 11.00 bis 17.00 Uhr. Aufsichten können auch geteilt oder doppelt geführt werden. Wir appellieren an alle unsere Mitglieder, sich für eine Aufsicht zur Verfügung zu stellen.

Wenn Sie Interesse daran haben, wenden Sie sich bitte an unseren Mitarbeiter, Herrn Saretzki. Er verwaltet den

Schlüssel und wird Ihnen alle notwendigen Informationen geben (Tel. 04191 / 72 34 28).

Text und Fotos (soweit nicht anders gekennzeichnet): Uta Körby

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Trägerverein

Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.
Ortsteil Springhirsch, an der B4, 24568 Nützen, Tel.: 04191 / 72 34 28

Ehrenvorsitzender: Dr. h.c. Gerhard Hoch, Vorsitzende: Uta Körby

☞ Webseite: www.kz-kaltenkirchen.de

☞ Bankverbindung: Konto: 250 276 20
Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)